

Nur der Name ist neu

Mit einem neuen Namens- und Hauptsponsor und der bewährten Begeisterung wird unmittelbar nach Weihnachten in Merzig das Handballturnier für Jugend-Nationalmannschaften stattfinden: der Victor's Cup.

Von SZ-Redakteur
Kai Klankert

Traditionelles Handball-Turnier firmiert als Victor's Cup – Weißrussland springt ein

Saarbrücken. Der neue Name ist gewöhnungsbedürftig. Nicht, dass Hauptsponsor Victor's im Saarland gänzlich unbekannt wäre. Das nicht.

Aber Handball nach Weihnachten in Merzig war seit der Gründung des Turniers vor 21 Jahren untrennbar mit dem Namen „Hela-Cup“ verbunden. Das war die Marke, mit der der ausrichtende HSV Merzig-Hilbringen Jahr für Jahr JugendNationalmannschaften aus ganz Europa angelockt hat. Die kommen auch vom 27. bis 29. Dezember zur 22. Auflage, die als „1. Internationaler Victor's Cup“ beworben wird. Denn außer dem Namen ändert sich nichts, versichert der Präsident des Handballverbandes Saar und Chef-Organisator, Bernhard Gill.

„Ich bin überzeugt, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis alle den neuen Namen verinnerlicht haben“, sagt Gill. „Aber sicherheitshalber habe ich in der Korrespondenz mit den Verbänden in Klammern immer Hela-Cup geschrieben“, gesteht er.

Dass der Name geändert wurde, hat einen einfachen Grund. „Der Hauptsponsor ist abgesprungen“, sagt Bernhard Gill und erläutert: „Nachdem die Hela-Baumärkte verkauft worden sind, haben wir von Globus das Signal erhalten, dass an einem Sponsoring kein Interesse mehr bestehe.“ Mit dem Unternehmen Victor's von Hartmut Ostermann hat der HSV Merzig-Hilbringen nun einen guten Fang gemacht, ist sich Verbands-Präsident Gill sicher, wenngleich er keine finanziellen Details nennen will: „Diese Partnerschaft ist positiv für uns.“

Als positiv bewertet Gill auch die sportliche Entwicklung des Turniers – unter anderem wegen der Teilnahme Weißrusslands. „Die werden mehr als ein Ersatz sein“, glaubt Gill. Weißrussland hat den Platz der Isländer eingenommen, die sich mit dem Organisations-Chef kurzfristig auf einen Verzicht geeinigt haben.

Hintergrund ist der Staatsbankrott Islands. „Ich hatte das schon vermutet und befürchtet, denn die Handballer werden vom Staat bezuschusst. Und da werden Maßnahmen wie unser Turnier natürlich zurückgestellt.“ Eine ähnliche Situation habe es vor 15 Jahren schon einmal gegeben, erinnert sich Gill. „Damals haben die Spieler ihre Flüge aus dem eigenen Säckel bezahlt, weil sie unbedingt hier spielen wollten. Aber ich habe den Eindruck, dass die Isländer diesmal froh und erleichtert waren, dass sie nicht kommen müssen“, sagt Gill,

merkt aber an: „Ich hoffe aber, dass Island nächstes Jahr wieder in Merzig dabei ist.“

Ob Nachrücker Weißrussland, der in der Vergangenheit bereits zwei Mal im Saarland zu Gast war, ein vergleichbarer Publikumsliebling werden kann, wird sich zeigen. Zumindest ist die Kontaktaufnahme sympathisch-saarländisch gelaufen – nämlich über den gebürtigen Saarbrücker Jens Sieberger. Der ehemalige Handball-Profi hat im Sommer seine aktive Karriere beendet und ist nun Jugendkoordinator bei seinem letzten Verein, dem Zweitligisten HSG Düsseldorf. Und dessen Chef-Trainer Georgi Sviridenko, ein ehemaliger weißrussischer Nationalspieler, betreut nicht nur den aktuellen Spitzenreiter der 2. Liga Süd, sondern auch den weißrussischen Nachwuchs.